



Das Glarner Kammerorchester probt seit Mai im Erlenschulhaus – begeisterte Streicher mehrerer Generationen musizieren unter Leitung von Reto Cuonz.

Bild zVg

GEIGENHIT IN ENNENDA

Glanzlicht mit dem berühmten Violinkonzert Nr. 1 von Max Bruch

Von Swantje Kammerecker

Seit über 40 Jahren besteht das Glarner Kammerorchester als Verein, doch es geht auf eine mindestens 100-jährige Musiziertradition zurück. Die 25 bis 30 Streicher, einheimische Laien und Profis, werden beim jährlichen Sinfoniekonzert mit Bläsern und Pauken verstärkt. Dieses Jahr kommt gar noch eine Harfe dazu. Denn das Programm

wird üppig und hochromantisch: Vier Sätze aus Edvard Griegs «Peer-Gynt-Suiten» eröffnen es, ein temperamentvolles Schlusswerk wird mit Ludwig van Beethovens 2. Sinfonie geboten. Viel länger aber als diese Rahmenwerke stand die Idee fest, das berühmte Violinkonzert Nr. 1 von Max Bruch zu spielen. Im Glarnerland ist es ein seltenes Ereignis

und für das Glarner Kammerorchester unter Leitung von Reto Cuonz eine grosse Ehre, dieses anspruchsvolle Werk aufzuführen – noch dazu mit Solistin Bettina Boller, einer hoch talentierten und charismatischen Violinistin. Nach fünfjähriger Planungsphase und einer Vielzahl Proben über ein Dreivierteljahr geht es nun am 10. Juni auf die grosse Konzertbühne, die eigens für diesen Anlass im Gemeindehaussaal Ennenda aufgebaut wird.

Stoff für Träume und Erinnerungen

Bruchs Violinkonzert ist seit seiner Uraufführung vor 150 Jahren ein Hit, der ein breites Publikum anspricht – nicht nur klassische Konzertbesucher. Auch die Streicher des Glarner Kammerorchesters sind begeistert und können von speziellen Erlebnissen damit berichten. Tom Armitage (Violine) sagt etwa: «Dies ist ein Stück, das mir sehr am Herzen liegt. Als Jugendlicher in England habe ich Nigel Kennedy, den Bad Boy der Klassikmusik, gehört. Mit Punk-Look, verrücktem Haarschnitt und Doc Martens Boots sah er so speziell aus, aber er hat dieses dynamische, romantische Stück fast wie Jazz gespielt. Ich fand es so inspirierend!» Für Barbara Sulzer (Cello), die sich im Hauptberuf der Landwirtschaft widmet, ist Bruchs Hit ebenfalls schon lange ein Begriff: «Mein Bruder hat es mir vor vielen Jahren einmal auf ein Kassettli gespielt, damit ich während des Alpsommers auch noch etwas Kultur hätte. Ich weiss nicht, wie viele Male ich dieser Musik im Käsekeller zum Käseschmieren gelauscht habe. Jedenfalls gehörte diese Musik zu meiner Alphitparade!» Pflegewissenschaftlerin Anja Kröner (Violine) hat den Solopart sogar selber 1992 in Bochum an der Musikschule spielen dürfen. Sie schwärmt: «Ich finde das Violinkonzert so schön, weil es wunderbare Melodien mit viel Virtuosität verbindet!»

Für Kanti-Schülerin Alexandra Bärtsch (Violine) ist es ein einzigartiges Erlebnis, mit einer Solistin wie Bettina Boller konzertieren zu dürfen: «Ihre starke Präsenz, in Kombination mit ihrer Authentizität und der unglaublichen Leichtigkeit, mit der sie dieses Konzert spielt, ist für mich eine musikalische Inspiration und motiviert mich, weitere Stunden intensiv zu üben. Die Leidenschaft für dieses Konzert, mit der Bettina Boller mich in den Proben ansteckte, möchte ich am Konzert an alle Zuhörer weitergeben.»

Was Solistin Bettina Boller selbst zu diesem Werk sagt, ist im Programmheft des Konzerts am 10. Juni nachzulesen, und vor allem ist zu hören, wie sie es interpretiert.

10. Juni, Ennendaner Gemeindehaussaal. Die Abendkasse öffnet um 19 Uhr, um 20 Uhr beginnt das Konzert. Im Vorverkauf (Baeschlin Bücher) sind die Tickets zwei Franken günstiger. Saalplan und Infos: www.gko.ch